

Senioren klagen: Busse fahren zu schnell weg

Keineswegs zu den Akten gelegt ist das Vorhaben des Behinderten- und Seniorenbeirates, ein Servicebüro für die älteren Mitbürger einzurichten. Aber nach dem Verkauf des städtischen Gebäudes Lange Straße 10 ist die Chance auf eine baldige Lösung nicht einfacher geworden. Dieses Anliegen stand im Mittelpunkt der Sitzung.

Obernkirchen. Der Vorsitzende Albrecht Stein hatte dazu auch die Koordinatorin des Lokalen Bündnisses für junge Familien in Obernkirchen, Dörte Worm, eingeladen. Beide Seiten hatten vereinbart, eine gemeinsame Lösung zu finden. Worm: „Es ist auch in unserem Sinn, eine Einrichtung für Jung und Alt zu schaffen, in der man sich um alle Familienmitglieder kümmern kann. Wie wir das später nennen, ist nicht entscheidend. Aber es müssen ausreichend große Räumlichkeiten sein. Die Stadt stellt uns pro Jahr einen bestimmten Betrag zur Verfügung, sodass wir unter günstigen Bedingungen auch etwas anmieten könnten.“ Laut Auskunft von Albrecht Stein will der Landkreis mit der Gründung eines Senioren-Servicebüros im Bereich des Fachdienstes „Altenhilfe“ vorangehen. Die dafür notwendigen Beschlüsse müssen aber noch gefasst werden. Um eine ähnliche Einrichtung hat sich der Behinderten- und Seniorenbeirat in Zusammenarbeit mit der Stadt Obernkirchen bereits vor einiger Zeit beworben. Eigentlich müsste es angesichts des großen Leerstandes von Geschäftsräumen in der Bergstadt kein Problem sein, etwas Geeignetes zu finden, meint Stein. Das frühere Postamt in der Rathenastraße wäre zum Beispiel ein Objekt, über das man in diesem Zusammenhang doch sprechen könnte. In der Sitzung bemängelten zwei Seniorinnen, dass sich das Verlegen des Wartehäuschens in Richtung zur Polizeistation für die älteren Menschen als nicht vorteilhaft erwiesen habe. Die Busse fahren bis zum vorderen Bereich der Haltezone vor und warten zuweilen nicht so lange, bis sich die gehbehinderten Fahrgäste vom Wartehäuschen auf den Weg gemacht haben. Die Stadt soll ihren Einfluss geltend machen, dass sich daran etwas ändert. Gesprochen wurde auch über die Möglichkeit, einen Behindertenparkplatz auf der Langen Straße im Bereich der Bäckerei Achter auszuweisen. Ein solcher Platz, der bei der „Roten Schule“ angelegt wurde, werde nicht angenommen, weil er auch kaum bekannt sei. Außerdem gehört der Bereich an der Langen Straße viel eher zum geschäftlichen Zentrum der Obernkirchener Innenstadt. sig